

Pädagogisches Konzept

Kinderbildungszentrum Hallwang



Hinweise zum Datenschutz:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt in Übereinstimmung mit den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung der EU sowie dem Datenschutzgesetz.

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die kinderbetreuungsrelevante Arbeit verwendet.

Die Daten werden ausschließlich an den zuständigen Rechtsträger (Gemeinde Hallwang) weitergeleitet.

Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, es sei denn, dass gesetzliche Vorgaben dies verlangen.

Die uns zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten werden nur so lange gespeichert, bis der Zweck erfüllt ist, für den sie uns anvertraut wurden.

Sofern gesetzliche Aufbewahrungsfristen zu beachten sind, werden diese eingehalten.

Der Name des Kindes steht auf Kinderlisten und wird für gruppeninterne Zwecke genutzt.



Impressum: Kinderbetreuung Hallwang
Schulweg 4/5, 5300 Hallwang

Ausgabe 2024

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES TEAMS	4
VORWORT DES BÜRGERMEISTERS	5
KINDERBILDUNGSZENTRUM HALLWANG	6
PERSONAL	7
DIE ERSTEN SCHRITTE IN DIE KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNG	7
TRANSITIONEN	9
WAS WIR AN EINEM TAG ERLEBEN	11
UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT/BILDUNGSaufTRAG	15
KOOPERATION UND VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	21
ELTERNARBEIT	22
FESTE UND FEIERN	23
TAGESBETREUUNG	26
KINDERGARTEN	28
SCHLUSSWORT	30

VORWORT DES TEAMS

Liebe Eltern, liebe Freunde unserer Einrichtung!

Im Kinderbildungszentrum Hallwang werden Kinder von 18 Monaten bis 6 Jahren in ihrer Entwicklung begleitet. Es ist uns ein großes Anliegen, mit unserem gemeinsamen pädagogischen Konzept einen kleinen Einblick in unsere Arbeit zu gewähren und vielleicht Verborgenes zu zeigen, Mythen zu entwirren und eingefahrene Meinungen aufzubrechen.

Sehen Sie unser pädagogisches Konzept als einen Leitfaden, der durch die besonders enge Zusammenarbeit der Tagesbetreuung und dem Kindergarten einen nahtlosen Übergang von der Krabbelstube zum Kindergarten ermöglicht.

Die schriftliche Fassung dieses Leitfadens ermöglicht uns die Ziele unserer Arbeit immer wieder aufeinander abzustimmen, vor Augen zu haben und Schwerpunkte zu überdenken oder notwendige Veränderungen vorzunehmen.

Dieses Werk ist nicht als abgeschlossenes gedacht, sondern es „lebt“. Das heißt, es bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt oder auch erweitert werden.



Foto © Heimo Spindler

„Die größte Kunst ist, den Kindern alles, was sie tun oder lernen sollen, zum Spiel und Zeitvertreib zu machen.“

Zitat: John Locke

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Eltern!

Die Sicherstellung einer modernen, fachgerechten und liebevollen Betreuung unserer „kleinsten“ Mitbürgerinnen und Mitbürger gehört definitiv zu den Kernaufgaben einer Gemeinde.

So ist es uns ein Herzensanliegen, in Hallwang nicht nur topmoderne Rahmenbedingungen in Form des Gebäudes oder der Einrichtungs- oder Lerngegenstände zur Verfügung zu stellen, sondern auch bestens ausgebildete und verantwortungsvolle Pädagoginnen zu beschäftigen, die unsere Hallwanger Kinder mit viel Herz, Feingefühl und Fachwissen in dieser spannenden, lehrreichen Zeit begleiten und entsprechend ihrer individuellen Begabungen fördern.

Im neuen Kinderbildungszentrum gibt es insgesamt Platz für acht Kindergartengruppen, vier Kleinkindgruppen und zwei Altersgemischte Gruppen, wobei hier aufgrund von überschaubaren Gruppengrößen jeweils eine sehr intensive Betreuung durch je zwei Pädagoginnen ermöglicht wird. Die individuellen Stärken und Begabungen der Kinder können dabei frühzeitig entdeckt und gezielt gefördert werden, die Kinder lernen in einem innovativen Umfeld und gleichzeitig wird ein ganz wertvoller Freundeskreis frühzeitig entstehen.

Namens der Gemeinde wünsche ich den Leiterinnen Birgit Gasser und Evelyn Thaller und ihrem pädagogischen Team viel Freude bei ihrer wertvollen Arbeit und danke ihnen herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz! Die Kinder werden das neue Gebäude mit Leben und Liebe füllen, freuen wir uns gemeinsam darauf!

Alles Gute!

Ihr Bürgermeister
Mag. Johannes Ebner



KINDERBILDUNGSZENTRUM HALLWANG



TAGESBETREUUNG

Adresse: Schulweg 5
Telefon: 0662 254159 20
Öffnungszeiten: Mo-Fr 07:00 - 14:30 Uhr
Gruppengröße: 4 Kleinkindgruppen mit bis zu 8 Kindern
4 alterserweiterte Gruppen mit bis zu 16 Kindern

KINDERGARTEN

Adresse: Schulweg 4
Telefon: 0662 254159 10
E-Mail: kinderbetreuung@hallwang.at
Öffnungszeiten: Mo-Do 07:00 - 17:00 Uhr
Fr 07:00 - 16:00 Uhr
Gruppengröße: 6 Kindergartengruppen mit bis zu 22 Kindern

FERIENREGELUNG:

Weihnachtsferien: Das Kinderbildungszentrum ist vom 24.12. bis 6.1. geschlossen (Schließtage orientieren sich an jenen der Schule)

Semesterferien: Für Kinder von berufstätigen Eltern ist eine Sammelgruppe im Kinderbildungszentrum an den Tagen der Berufstätigkeit geöffnet.

Osterferien: Entsprechend den Schulferien wird der Betreuungsbedarf aller berufstätigen Eltern für Montag bis Donnerstag in der Karwoche erhoben. An diesen vier Tagen gibt es nur eine Betreuung für Eltern mit sehr dringendem Betreuungsbedarf.

Sommerbetrieb: Das Kinderbildungszentrum ist ab Schulschluss 3 Wochen lang für Kinder von berufstätigen Eltern an den Tagen der Berufstätigkeit in Sammelgruppen geöffnet. Im August wird je nach Bedarf eine Sammelgruppe für weitere zwei Wochen eingerichtet. (Bedarfserhebung erfolgt im Februar)

Weitere betriebsfreie Zeiten:

An gesetzlichen und kirchlichen Feiertagen wie:

26.10. Nationalfeiertag, 1.11. Allerheiligen, 2.11. Allerseelen, 8.12. Maria Empfängnis, 1.5. Staatsfeiertag

Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Ostermontag und Pfingstmontag. An schulautonomen freien Tagen wird eine Bedarfserhebung durchgeführt. Gemeinsam gibt es an diesen Tagen eine Sammelgruppe für Kinder von berufstätigen Eltern.

Krankheit: Im Interesse Ihres Kindes und auch der anderen Kinder sollten kranke Kinder zu Hause bleiben. Erst wenn Ihr Kind mindestens einen Tag lang Normaltemperatur hatte, macht der Besuch unserer Einrichtung Sinn.

Bei ansteckenden Erkrankungen informieren Sie uns bitte umgehend, damit wir eine Mitteilung (ohne Namensnennung!) aushängen können.

Mittagessen: Wir beziehen unser Mittagessen vom Seniorenhaus Antonius. Die Mitarbeiter des Bauhofs liefern uns täglich das frisch zubereitete Essen. Den Kostenbeitrag für das Mittagessen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Die Abrechnung erfolgt monatlich über die Gemeinde. Bis zum 20. des Monats muss bekannt gegeben werden, wann und wie oft das Kind in der Einrichtung ist. Die Listen werden rechtzeitig aufgehängt. Bei Krankheit kann das Kind am selben Tag bis 8:30 Uhr durch einen Telefonanruf in der Einrichtung abgemeldet werden.

PERSONAL

Jede Gruppe wird von mindestens einer ausgebildeten Fachkraft und einer unterstützenden Assistentin betreut. In den Integrationsgruppen gibt es zusätzlich eine speziell dafür ausgebildete Kraft. Weiters unterstützen uns geschulte Personen im Bereich der Sprachförderung und der musikalischen Frühförderung.

Das Team wird zusätzlich von Springerinnen unterstützt.

Es gibt jeweils eine freigestellte Leiterin für die Bereiche Tagesbetreuung und Kindergarten.

Sie kümmern sich einerseits um organisatorische Dinge, andererseits sind sie auch für die fachliche und qualitätsvolle kompetente Arbeit im Team und in den Gruppen verantwortlich.

Mehrere Raumpflegerinnen sorgen für Hygiene und Sauberkeit in den Einrichtungen. Die Bauhofmitarbeiter der Gemeinde liefern täglich das Mittagessen aus dem Seniorenhaus Antonius und kümmern sich um unsere Außenanlagen.

DIE ERSTEN SCHRITTE IN DAS KINDERBILDUNGSZENTRUM HALLWANG

Alljährlich im Jänner/Februar findet unsere Kindergarteneinschreibung statt. Hier haben alle Eltern die Möglichkeit, mit Ihrem Kind das Kinderbildungszentrum zu besichtigen und erste Kontakte mit den Kindergartenpädagoginnen zu knüpfen.

Jede Familie erhält eine Einladung für eine Schnuppermöglichkeit. An diesem Tag hat das Kind die Möglichkeit, in seiner zukünftigen Gruppe mit den Pädagoginnen in Kontakt zu kommen und die Räumlichkeiten kennenzulernen.

In der Kleinkindgruppe werden Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren betreut.

In den alterserweiterten Gruppen ist ein Einstieg ab 2 Jahren möglich. Hier haben die Kinder im Gegensatz zur Kleinkindgruppe die Möglichkeit, bei einer Gruppengröße bis zu 16 Plätzen bis zum Schuleintritt Erfahrungen zu sammeln und sich individuell zu entwickeln.

Im Kindergarten werden Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt gefördert.

KLEINKINDGRUPPE

Bei einem Elternabend im Mai werden die Eltern über das pädagogische Konzept unserer Einrichtung und Organisatorisches informiert. Hier werden gleichzeitig Termine für ein erstes Eingewöhnungsgespräch mit der gruppenführenden Pädagogin vereinbart.

KINDERGARTEN UND ALTERSERWEITERTE GRUPPEN

Bei einem Elternabend im Mai werden die Eltern über das pädagogische Konzept unserer Einrichtung und Organisatorisches informiert. Danach werden die Termine für die Eingewöhnung vereinbart.

KLEINKINDGRUPPE

Aufnahmekriterien (laut Gesetz):

- » Hauptwohnsitz in Hallwang
- » Kinder, die die institutionelle Einrichtung bereits besuchen
- » Kinder, deren erziehungsberechtigte Personen berufstätig, nachweislich arbeits-suchend oder in Ausbildung sind, auch die Pflege naher Angehöriger, die im gemeinsamen Haushalt leben, gehört hier dazu
- » Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen oder wegen eines Bedarfs an inklusiver Entwicklungsbegleitung ein Besuch geboten erscheint
- » Geschwisterreihe
- » Andere Kinder der Standortgemeinde

Weitere Aufnahmekriterien in unserer Einrichtung:

- » Ältere Kinder werden bevorzugt aufgenommen

KINDERGARTEN UND ALTERSERWEITERTE GRUPPEN

Aufnahmekriterien (laut Gesetz):

- » Hauptwohnsitz in Hallwang
- » Kinder im verpflichtenden letzten Kindergartenjahr
- » Kinder, die die institutionelle Einrichtung bereits besuchen
- » Kinder, deren erziehungsberechtigte Personen berufstätig, nachweislich arbeits-suchend oder in Ausbildung sind, auch die Pflege naher Angehöriger, die im gemeinsamen Haushalt leben, gehört hier dazu
- » Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen oder wegen eines Bedarfs an inklusiver Entwicklungsbegleitung ein Besuch geboten erscheint
- » Geschwisterreihe
- » Andere noch nicht schulpflichtige Kinder, wobei älteren Kindern der Vorzug zu geben ist

TRANSITIONEN: EINGEWÖHNUNG, SOWIE INTERNE UND EXTERNE ÜBERGÄNGE

Die Eingewöhnung für unter 3-jährige Kinder gestaltet sich anders als für Kinder über 3 Jahre. Je nach Entwicklungsstand des Kindes wird das bestmögliche Eingewöhnungsmodell für Ihr Kind ausgewählt.

Immer wieder schließen wir in unserem Leben neue Kontakte, machen neue Erfahrungen und stellen uns auf neue Situationen ein.

Der Start in einer Kinderbildungseinrichtung, aber auch der Wechsel zwischen diesen Einrichtungen, ist für alle Beteiligten ein aufregendes Ereignis.

Mit viel Gelassenheit, Ruhe und Einfühlungsvermögen möchten wir alle Eltern und Kinder dabei begleiten.

Jede Eingewöhnung braucht ihren individuellen Blick.

KLEINKINDGRUPPE

Und Kinder in den alterserweiterten Gruppen unter 3 Jahren

Für die Eingewöhnungsphase muss sich eine Bezugsperson des Kindes mindestens drei bis vier Wochen Zeit nehmen. Die Kinder brauchen diese Zeit, um sich an die neuen Räumlichkeiten, die Pädagoginnen, die anderen Kinder und den neuen Tagesrhythmus gewöhnen zu können. Erst, wenn sie genug Vertrauen aufgebaut haben, fühlen sie sich sicher und geborgen in ihrer neuen Umgebung.

Kennenlernphase

- In den ersten 6 Tagen bleiben Sie mit Ihrem Kind gemeinsam für eine Stunde in der Einrichtung. Das Kind erlebt viele neue Eindrücke und muss diese verarbeiten können.
- Bringen Sie täglich ein Kuscheltier, eine Schmutzwindel, einen Schnuller oder ein anderes Bindungsobjekt in die Einrichtung mit. Der Duft von zu Hause beruhigt das Kind.
- Das Kind lernt die neue Bezugsperson, die anderen Kinder und die Räumlichkeiten kennen.
- Bitte bleiben Sie am Rand der Gruppe, machen Sie es sich gemütlich und beobachten Sie Ihr Kind. Sie sind der sichere Hafen, wann immer Sie Ihr Kind braucht, geben Sie ihm Liebe und trösten es.

KINDERGARTEN UND ALTERSERWEITERTE GRUPPEN

Die Eingewöhnung in einer alterserweiterten Gruppe gestaltet sich aufgrund des Alters der Kinder anders als im Kindergarten.

In beiden Betreuungsformen kommt das Kind am ersten Tag in Begleitung einer Bezugsperson in die Gruppe und verbringt dort zwei gemeinsame Stunden. In den Tagen danach übergibt man sein Kind in die Obhut der Pädagogin. Individuell wird für jedes Kind bestimmt, wann die Trennung stattfinden kann.

Hierfür wird ein Verabschiedungsritual zwischen Eltern und Kind vereinbart. Zu Beginn der Eingewöhnung ist die Dauer des In-der-Gruppe-Seins kurz und wird individuell gesteigert.

Bei sehr jungen Kinder ist es sinnvoll den Kindern Übergangsobjekte wie Schnuller, Kuscheltier etc., welche die Eingewöhnung erleichtern können, mitzugeben.

Das Kind soll spüren: „Ich bin nicht alleine, es ist jemand da, der mich sichert und der mich unterstützt, der mich in meinen Bedürfnissen sieht.“ Die Eltern müssen jederzeit telefonisch erreichbar sein.

KLEINKINDGRUPPE

- Die Pädagogin/der Pädagoge nimmt Kontakt zu Ihrem Kind auf und versucht eine erste sanfte Beziehung zu Ihrem Kind entstehen zu lassen.
- Nehmen Sie sich Zeit und sprechen Sie alle Fragen an, die Sie beschäftigen. Auch die Pädagogin wird Fragen an Sie stellen um das Lebensumfeld und den Tagesablauf Ihres Kindes näher kennenlernen zu können.

Trennungsphase

- Am 7. Tag erfolgt die erste Trennung für sehr kurze Zeit. Wie diese Trennung aussieht richtet sich nach dem Kind. Ist es manchmal nur ein Gang zur Toilette, sind es bei anderen Kindern bereits zehn Minuten.
- Verabschieden Sie sich bewusst von Ihrem Kind und vertrauen Sie der Pädagogin/dem Pädagogen Ihr Kind an.
- Tränen sind gesund und helfen dem Kind, den Trennungsprozess zu verarbeiten.
- Da wir eine individuell auf Ihr Kind und Sie abgestimmte Eingewöhnung leben, vereinbart die Pädagogin/der Pädagoge aufgrund der Reflexion die nächsten Schritte mit Ihnen.
- Die Eingewöhnung ist erst abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind bei uns heimisch fühlt, wenn es beginnt, die Umgebung zu erforschen, zu entdecken und Spaß im Alltag zeigt.

Alle Pädagoginnen im Kinderbildungszentrum Hallwang sind sehr bemüht, diese ersten Schritte in unser Haus so individuell wie möglich für jedes Kind zu gestalten.

Die Kinder der Kleinkindgruppen werden auf einen problemlosen Übergang in den Kindergarten vorbereitet. Durch das gemeinsame Feiern von Festen und die enge Zusammenarbeit aller Gruppen im Haus, wird eine Vertrauensbasis in das gesamte Personal geschaffen. Bevor die Kinder aus der Tagesbetreuung in den Kindergarten wechseln, werden mit der Bezugspädagogin die

KINDERGARTEN UND ALTERSERWEITERTE GRUPPEN

Räumlichkeiten und Gruppen des Kindergartens besucht. Weiters arbeiten alle Kindergarten- und alterserweiterten Gruppen mit der Volksschule zusammen.

Gegenseitig werden wir zu Theateraufführungen eingeladen. Kinder der Volksschule besuchen uns um den Kleineren vorzulesen oder die Kindergartenkinder werden zu Turnstunden in den Turnsaal der Volksschule eingeladen.

Dies führt dazu, auch das Gebäude Schule, die LehrerInnen und SchülerInnen kennenzulernen.

WAS WIR AN EINEM TAG ERLEBEN

In den Kleinkindgruppen ist es besonders wichtig, den Tagesablauf täglich gleich zu gestalten. Ein innerliches „Drehbuch“ hilft den Kindern sich bestmöglich zu entfalten. Im Kindergarten und auch in den alterserweiterten Gruppen sind die einzelnen Phasen des Tages variabel.



TAGESBEGINN:

Ab 7:00 Uhr ankommen in den einzelnen Gruppen. Sollte die Stammgruppe noch nicht geöffnet sein, kommen die Kinder in einer Sammelgruppe an. Um spätestens 7:30 Uhr sind alle Gruppen geöffnet.



Freispiel:

Wenn die Kinder in die Einrichtung kommen, brauchen sie Zeit, um sich zurecht zu finden. Die Pädagogin widmet sich den Kindern und hilft ihnen dabei. Besonderen Wert legen wir auf das persönliche Begrüßungsritual beim Ankommen und auf die vorbereitete Umgebung passend zum Entwicklungsstand der Kinder.

Die Kinder verschaffen sich einen Überblick über die Spielangebote, sie schauen, beobachten und probieren, sie treten in Kontakt mit anderen Kindern und entwickeln allein oder in Kleingruppen verschiedene Spielprozesse. Eine der wichtigsten Formen des Lernens ist das Spiel. Jedes Spiel entspricht einer Konzentrationsphase, da hierbei Lernprozesse, wie z.B. Ausdauer, Konzentration uvm. beinhaltet sind.

In dieser ersten Phase gibt es auch die Möglichkeit an verschiedenen, besonderen Aktivitäten teilzunehmen oder dem Drang nach Bewegung nachzukommen. Hier entscheiden die Kinder selbst, ob sie sich in unseren breiten Spielfluren oder bei einer offenen Bewegungsbaustelle austoben möchten.



Foto © Heimo Spindler



Foto © Heimo Spindler



Gemeinschaftskreis:

Nach dem Aufräumen versammeln sich alle Kinder der Gruppe zu einem gemeinsamen Kreis. Besonders in den Kleinkindgruppen schauen viele Kinder erstmal von außen zu. Sie entscheiden selbst ob sie dabei sein möchten oder ihr Spiel fortsetzen möchten. Hier werden tägliche Begrüßungsrituale in Form von Lied- und Spruchgut vorgenommen, die den Kindern Sicherheit und Stabilität in der Gruppengemeinschaft vermitteln.

Außerdem lernen die Kinder vor anderen Kindern zu sprechen oder etwas darzustellen, womit sie in ihren sozialen und emotionalen Kompetenzen gestärkt werden. In den Gemeinschaftskreis werden zudem aktuelle Themen der Kinder aus dem Jahreskreis oder aktuelle Erlebnisse mit einbezogen. Regeln werden mit den Kindern diskutiert und neu besprochen. Aufgaben für die Woche werden formuliert und an die Kinder verteilt. Ältere Kinder bekommen oft mehr Verantwortung übertragen und ein jüngeres Partnerkind zugeteilt.



Gesunde Jause:

Die Jausenzeit wird von allen Pädagoginnen gruppenintern geregelt. Wichtig ist uns, dass die mitgebrachte Jause gesund und nahrhaft ist. Gesüßte Getränke, Süßigkeiten und Schokolade sind nicht geeignet!



Bewegungszeit:

Im Laufe des Tages macht sich bei jedem Kind das Bedürfnis nach Bewegung bemerkbar. Diesen natürlichen Bewegungsdrang können die Kinder in den Turnsälen, bei offenen Bewegungsbaustellen, den Gruppenräumen, den Spielfluren oder an der frischen Luft (Garten, Wald, Spaziergänge) stillen. In den Kleinkindgruppen werden Kindern auch im Gruppenraum verschiedene Bewegungsmöglichkeiten angeboten.



Foto © Heimo Spindler

Konzentrationsphasen:

Die Kinder arbeiten in Klein- oder Teilgruppen, manchmal auch in der Gesamtgruppe. Durch die Beobachtung der Kinder und die darausfolgende Planung nach dem „Badok“ System ergeben sich für jedes Kind andere Erfahrungsbereiche oder Lernthemen die es gerade beschäftigen.

Die Phase kann sowohl in der Freispielzeit, als auch in speziell dafür vorgesehenen Zeiten stattfinden.

Ausklangsphase:

Nachspielen, austoben, ausrasten je nach Lust und Laune und Bedürfnis, auch gerne im Garten! Ab 11:15 Uhr können die Kinder abgeholt werden. Kinder von nicht berufstätigen Eltern müssen aus organisatorischen Gründen im Kindergarten und den alterserweiterten Gruppen bis 12:00 Uhr abgeholt werden. In den Kleinkindgruppen sind die Kinder zwischen 11:30 und 12:00 Uhr abzuholen.





MITTAGESSEN:

11:00 oder 12:00 Uhr

KLEINKINDGRUPPE

Unser Mittagessen wird täglich frisch vom Seniorenhaus Antonius zubereitet und geliefert. Um **11:00 Uhr** gehen alle Kinder, die länger als bis 12:30 Uhr in der Einrichtung bleiben und deren Eltern berufstätig sind, in ihre Gruppen, um zu essen.

Kinder, die das Mittagessen nicht in Anspruch nehmen, haben die Möglichkeit bis 12:30 Uhr in der Einrichtung zu bleiben. Ein von zuhause mitgebrachter Vitaminsnack kann in dieser Zeit verzehrt werden.

Die Kinder sollen sich Zeit lassen und gemeinsam mit anderen Kindern ihr Essen genießen. Auf eine gesittete Tisch- und Esskultur und die Förderung der Selbstständigkeit in familiärer Atmosphäre achten wir besonders. Jedes Kind entscheidet selbst was und wieviel es essen möchte.

KINDERGARTEN UND ALTERSERWEITERTE GRUPPEN

Unser Mittagessen wird täglich frisch vom Seniorenhaus Antonius zubereitet und geliefert. Zwischen **11:30 und 12:00 Uhr** gehen alle Kinder, die länger als bis 13:00 Uhr in der Einrichtung bleiben und deren Eltern berufstätig sind, in ihre Gruppen oder in den Speisesaal, um zu essen.

Die Kinder sollen sich Zeit lassen und gemeinsam mit anderen Kindern ihr Essen genießen. Auf eine gesittete Tisch- und Esskultur und die Förderung der Selbstständigkeit in familiärer Atmosphäre achten wir besonders.

Jedes Kind entscheidet selbst was und wieviel es essen möchte.



RUHEPHASEN:

KLEINKINDGRUPPE

Nach dem Mittagessen leiten wir mit der Körperpflege die Schlafenszeit ein. Einzelne Rituale, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, schaffen eine ruhige und entspannende Atmosphäre.

In einem eigenen Rast- und Schlafräum haben die Kinder die Möglichkeit sich ein Bett auszusuchen. Dieses Bett gehört das ganze Jahr über nur diesem einen Kind. Mag es am Boden auf einer Matratze schlafen oder lieber im Krippenstockbett, hier gibt es die Wahlmöglichkeit für jedes Kind. Zudem schmücken die Kinder ihr Bett mit Kuscheltieren oder aufklebbaren Leuchtstickern

KINDERGARTEN UND ALTERSERWEITERTE GRUPPEN

Es ist wichtig, dem Bedürfnis der Kinder nach Ruhephasen nachzukommen. So muss die Möglichkeit geboten werden, zwischen Bewegung und Ruhe, Konzentration und Entspannung wählen zu können. Um den Kindern diese Wahlmöglichkeit zuzugestehen, wird der Gruppenraum mit Ruhe- und Entspannungssoasen ausgestattet, die den Kindern zu jeder Zeit frei zugänglich sind. In den alterserweiterten Gruppen gibt es einen eigenen Rast- und Ruheraum. Dieser ist mit einer Kuschelhöhle aber auch mit kleinen Matratzen ausgestattet. Auch im Kindergarten wird nach dem Mittagessen die Rast und Ruhephase in den Gruppen eingeleitet.



ABHOLPHASE/NACHMITTAG:

KLEINKINDGRUPPE

Kinder von nicht berufstätigen Eltern müssen aus organisatorischen Gründen zwischen 11:30 und 12:00 Uhr abgeholt werden. Für Kinder, die bis 13:00 Uhr abgeholt werden, gibt es die Möglichkeit zur Betreuung in einer Sammelgruppe. Alle Kinder, die die Schlafenszeit bei uns in der Einrichtung genießen, werden zwischen 14:00 und 14:30 Uhr abgeholt. Zwischen 13:00 und 14:00 Uhr kann niemand abgeholt werden.

KINDERGARTEN UND ALTERSERWEITERTE GRUPPEN

Das individuelle Spielen und Tun stehen am Nachmittag im Vordergrund. Die Kindergartenpädagoginnen arbeiten situativ und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Es wird darauf geachtet, dass die Phase nicht von Zeitdruck und Hektik bestimmt ist, sondern dass jedes Kind die Möglichkeit hat, den Tag in der Einrichtung, sein Spielen und Tun in Ruhe abschließen zu können.

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT/ BILDUNGSaufTRAG

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Kindern und deren unterschiedlichen Persönlichkeiten. Bedeutend ist es, jedes einzelne Kind in seinen sozialen und emotionalen Kompetenzen zu stärken, um sich in eine Gemeinschaft eingliedern und diese erleben zu können. Das Leben in der Gruppengemeinschaft und das vielfältige Spiel- und Beschäftigungsangebot unserer Einrichtungen leiten das Kind an, Empathie weiter zu entwickeln, Freunde zu finden und Neues zu lernen. Ohne Leistungsdruck kann es all das erproben.

Durch eine ganzheitliche altersgemäße Erziehung und Bildung nach belegten Methoden der Elementarpädagogik unterstützen und fördern wir die Kinder in ihrer Entwicklung. Um dies zu gewährleisten, orientieren wir uns am BildungsRahmenplan Österreich.

Wachsen kann ich da,...
...wo jemand mit Freude auf mich wartet.
...wo ich Fehler machen darf.
...wo ich Raum zum Träumen habe.
...wo ich meine Füße ausstrecken kann.
...wo ich geradeaus reden kann.
...wo ich laut singen darf.
...wo immer ein Platz für mich ist.
...wo ich ohne Maske herumlaufen kann.
...wo ich ernst genommen werde.
...wo jemand meine Freude teilt.
...wo ich auch mal nichts tun darf.
...wo ich getröstet werde.
...wo ich Wurzeln schlagen kann.
...wo ich leben kann!

Quelle: Unbekannt

UNSER BERUFLICHES SELBSTVERSTÄNDNIS:

Im Mittelpunkt aller pädagogischen Überlegungen steht die Kindergruppe mit den einzelnen Persönlichkeiten und der Umgang miteinander.

Wir schaffen für die Kinder eine angenehme **Atmosphäre der Geborgenheit, des Vertrauens und der Akzeptanz**. Dabei ist uns ein wertschätzender, partnerschaftlicher und demokratischer Umgang wichtig.

Die Pädagogin schafft durch die vorbereitete Umgebung eine Anregung für neue Spielimpulse. Somit wird die Förderung jedes einzelnen Kindes im Tempo seiner Entwicklung ermöglicht.

TEAMARBEIT/QUALITÄTSSICHERUNG:

Um die pädagogische Qualität in unserem Haus zu sichern ist eine ständige Reflexion erforderlich. Diese passiert bei den Mitarbeiterinnengesprächen. Die Teambesprechungen der gruppenführenden Pädagoginnen und die einmal im Monat stattfindenden Besprechungen des gesamten Teams beinhalten immer auch einen Punkt zur Reflexion unserer Arbeit. Dazu werden unter anderem die Reflexionsfragen des Bildungsrahmens für Österreich herangezogen.

Je nach Bedarf findet eine Supervision statt. Weiters laden wir immer wieder ReferentInnen, die Experten für die verschiedenen, pädagogischen Bereiche sind, zu uns ins Haus ein. Um bei allen Pädagoginnen die gleichen Wissensvoraussetzungen zu schaffen, das Miteinander im Team zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen voranzutreiben, haben sich diese Inhouse- Fortbildungen in den letzten Jahren durchgesetzt.



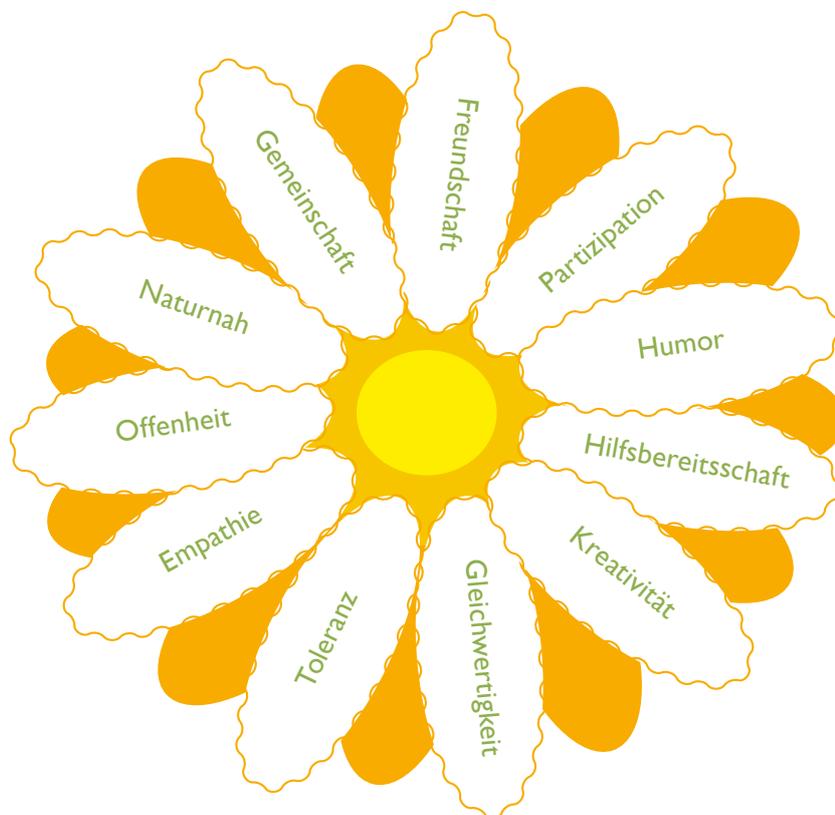
UNSER BILD VOM KIND:

Das Kind macht sich die Welt durch die vielfältigen Erfahrungen im Umgang mit seiner Umwelt zu eigen. Es ist Baumeister seiner eigenen Entwicklung und gestaltet seine Lernerfahrungen aktiv mit. Wir nehmen das Kind in seiner Einzigartigkeit wahr und versuchen es anzuleiten, Teil einer Gemeinschaft zu werden.

Bedeutend ist es, dass sich das Kind mit seiner Persönlichkeit in die Gruppe einbringt und gestärkt wird. Das Kind ist ein soziales Wesen, das mit anderen Menschen in Kontakt tritt, Beziehungen sucht und benötigt und vor allem das Bedürfnis nach Kommunikation stillen möchte.



UNSERE PÄDAGOGISCHEN WERTE UND PRINZIPIEN



UNSERE PLANUNG

Gleichwertig mit den Lehrplänen für Schulen und auch in den pädagogischen Punkten übereinstimmend, gilt seit 2009 für alle Kinderbetreuungseinrichtungen in Österreich der **BildungsRahmenplan**.

Dieser dient gemeinsam mit den anderen Grundlagendokumenten als Grundlage für unsere Planungen und unser pädagogisches Handeln. Die Planung mit dem Badok System ermöglicht uns nach gezielter Beobachtung, die einzelnen Lernthemen der Kinder herauszufiltern. Daraus entsteht unsere weitere Planung und unsere vorbereitete Umgebung

Emotionen und soziale Beziehungen

Es ist uns wichtig, dass die Kinder soziale und emotionale Kompetenzen erlernen, Freunde finden, Vertrauen aufbauen, um in einer gewaltfreien Konfliktkultur innerhalb einer Gemeinschaft kooperieren zu können. Stabile Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene Ich und die Umwelt sowie die Weiterentwicklung von Empathie.

Eigene Gefühle verstehen und entsprechend ausdrücken sowie sich in andere hineinzufühlen und Situationen aus einer anderen Sicht zu sehen, ist ein wichtiger Lernprozess für das soziale Miteinander. Werte wie Hilfsbereitschaft, Empathie und respektvoller gemeinsamer Umgang sind uns besonders wichtig.



Foto © Heimo Spindler

Ethik und Gesellschaft

Wir vermitteln den Kindern Werte wie Toleranz, Höflichkeit, Achtsamkeit und Hilfsbereitschaft, die für ein Zusammenleben in einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft wichtig sind.

Im Kinderbildungszentrum begegnen sich Kinder mit unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Religion sowie Kinder mit unterschiedlichen geistigen und körperlichen Fähigkeiten.

Jedes Kind und jede Familie wird mit Achtung behandelt, wir respektieren die Verschiedenartigkeit der Menschen. Besonders freuen wir uns immer



Foto © Heimo Spindler

wenn Familien ihre Kulturen und Rituale in unserer Einrichtung vorstellen. Sie erzählen von Festen und Feiern in ihrem Herkunftsland und bringen den Kindern besondere Köstlichkeiten mit.

Die Kinder bringen sich mit ihren Wünschen, Vorstellungen und Meinungen in die Gruppe ein und lernen, die der anderen zu respektieren.

Dabei ist es wichtig, eigene Bedürfnisse zurückzustellen und nachgeben zu können!

Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

- sich ein- und unterordnen können
- warten, bis man an die Reihe kommt
- miteinander teilen
- sich gegenseitig helfen

Sprache und Kommunikation:

Wir verstehen Sprache als Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen und als wichtiges Mittel um mit anderen Menschen in Kontakt treten zu können. Besonderen Wert legen wir auf einen kultivierten und respektvollen Umgang mit der eigenen sowie auch anderen Sprachen.

In unterschiedlichen Bildungsangeboten und auch im Alltag werden die Kinder in ihrem sprachlichen



Handeln ermutigt, unterstützt, gefördert und begleitet. Kinder mit besonderen sprachlichen Bedürfnissen und Kinder mit Deutsch als Zweitsprache werden bei uns von einer ausgebildeten Pädagogin ausreichend in spielerischer Form sprachlich gefördert und begleitet. Hierzu gibt es in unserer Einrichtung ein eigenes Sprachkonzept nachdem diese Pädagoginnen mit den Kindern arbeiten.

Bewegung und Gesundheit:

Ein besonders wichtiger Bereich ist für uns Bewegung und Gesundheit. Wir sind bemüht für die Kinder differenzierte und frei zugängliche Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen. Hierfür beziehen wir sowohl unsere Räumlichkeiten in unserem Haus als auch unseren Garten und unsere nahe Umgebung wie Wald, Wiesen und öffentliche Spiel- und Sportflächen mit ein.

Um der Gesundheitserziehung genügend Raum zu geben, legen wir Wert auf eine regelmäßig selbst hergestellte gesunde Jause und gekochte Speisen. In den Prozess der Herstellung sind die Kinder eingebunden, wodurch sie einen Bezug zu gesunden Lebensmitteln entwickeln.

Ebenso wichtig ist uns, das Zusammenspiel zwischen physischer Bewegung (Muskel- und Körpertraining, Koordination, Ausdauer...) und psychischer Bewegung (gesundes Denken, Ausgeglichenheit, in der Mitte sein, ...). Wir halten die Kinder an, Aktion und Reaktion bzw. Ursache und Wirkung zu erkennen und eigenständig zu handeln. Körperliche und



Foto © Heimo Spindler

geistige Herausforderungen halten uns gesund. Geistige Herausforderungen, die eine körperliche Handlung erfordern, machen gesund, müde und fördern die Ausgeglichenheit.

Ästhetik und Gestaltung:

In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, um Erfahrungen mit verschiedensten Gestaltungselementen zu sammeln und ihre Kreativität frei auszuleben. Ein fix eingerichteter Zeichen- und Bastelbereich mit Alltags- und Naturmaterialien ermöglicht den Kindern, eigene Ideen und Visionen umzusetzen. Zur Entwicklung spezieller kreativer Fertigkeiten ermöglichen wir den Kindern vielfältige Angebote. Durch Theater- und Konzertbesuche schaffen wir diverse Einblicke in Kunst und Kultur. Damit fördern wir das Denken in Bildern, welches die Grundlage für Prozesse des Gestaltens darstellt.

Besonders wichtig ist uns auch das Rollenspiel in der Gruppe, wie zum Beispiel Kasperltheater, Stabfiguren- und Schattentheater, die Möglichkeit zum Verkleiden etc.



Natur und Technik:

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Wir unterstützen die Kinder dabei, deren Ursachen und Wirkungen zu erforschen und zu durchschauen. Durch zahlreiche Wald- und Gartentage ermöglichen wir den Kindern unterschiedlichste Naturbegegnungen mit der belebten und unbelebten Umwelt. Wir achten darauf, den Kindern Geräte, Fahrzeuge, Maschinen und technische Sachbücher zur Verfügung zu stellen, Exkursionen zu machen, um die technischen Denkweisen der Kinder zu erweitern. Die Arbeit mit der Spürnasenecke ermöglicht den Kindern hier viele neue Einblicke und Impulse. Uns ist es wichtig, mit Hilfe mathematischer Spiele und Übungen zu Mengen, Größen, Formen, Farben und Zahlen den Aufbau mathematischer Vorläuferfähigkeiten zu fördern.



Richtung windelfrei

Wir wickeln die Kinder ganz individuell und nach Bedarf. Die Windeln und Feuchttücher des zu wickelnden Kindes werden von zuhause mitgebracht und in der Einrichtung aufbewahrt. Beim Wickeln nimmt sich die Pädagogin viel Zeit, sie spricht und scherzt mit dem Kind. Da jedes Kind ein anderes Wickelritual von zu Hause kennt, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich, um sich auf die Bedürfnisse des Kindes einstellen zu können.

- Händewaschen wird mit den Kindern vor der Jause und vor dem Mittagessen durchgeführt. Natürlich auch nach Bedarf.

Vorschulerziehung:

In unserer Einrichtung gilt das Credo:

„Vorschulerziehung beginnt bereits mit dem ersten Tag des Kindergarteneintritts und muss auf ganzheitlicher Basis im Kindergartenalltag geschehen!“

Jedes Gruppenteam gestaltet die Schulvorbereitung individuell für die eigene Gruppe. Zu den allgemeinen Eckpunkten zählen:

- Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen
- Förderung der Grob- und Feinmotorik als Vorbereitung für den Schreiblernprozess Sprachförderung (Würzburger Trainingsprogramm) für das leichtere Lesen lernen
- Mathematische Früherziehung
- Förderung einer entsprechenden Arbeitshaltung, wie z.B. Ausdauer und Konzentration

Die Zusammenarbeit mit der VS-Hallwang ist sehr gut und so gehört ein Besuch in einer ersten Klasse, z.B. in einer Klasse beim Schultaschentag zum fixen Programmpunkt im letzten Kindergartenjahr. Mit der direkten räumlichen Verbindung zwischen Kindergarten und Schule ist eine regelmäßige Mitbenützung von Schulräumlichkeiten - Turnsaal, Ausweichklasse, Musikraum und Küche möglich.

Üblich ist es, dass mit Kindergartenbeginn die Schulanfänger eigene Mappen und Stifte bekommen, für die sie das ganze Jahr selbst verantwortlich sind.

Auf spielerische Art und Weise werden sie so, frei von Druck, auf die Schule vorbereitet.

Durch diese Art der Vorschulerziehung ist es uns möglich, die uns anvertrauten Kinder bestmöglich und vor allem ohne Angst auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten.

Inklusive

Entwicklungsbegleitung:

In unserer Einrichtung werden Kinder mit unterschiedlichen geistigen und körperlichen Fähigkeiten betreut.

Kinder mit erhöhtem Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung können bei einem Gespräch mit dem Beratungsteam vom Land Salzburg und nach Rücksprache mit der Gemeinde doppelt gezählt werden und so eine Gruppe mit geringerer Gruppengröße besuchen. Sie werden zusätzlich von einer Integrationsassistentin bzw. Sonderkindergartenpädagogin begleitet.

Integrative Erziehung inklusive Entwicklungsbegleitung ist für alle Kinder eine Bereicherung, sie bietet die Gelegenheit zu unterschiedlichen Erfahrungen und zum sozialen Lernen.

(siehe Anmeldekriterien)

Beobachtung:

Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Werkzeuge der Kindergartenpädagogin, welche die Basis für eine kindorientierte Bildungsarbeit darstellen. Durch die Beobachtung und das Dokumentieren anhand eines Beobachtungsbogens, der Portfoliomappen und/oder eines Beobachtungsbogens können Fähigkeiten und Fertigkeiten gezielt erfasst werden. Wir verschriftlichen unsere Beobachtungen um diese professionell darzustellen und aufzubereiten, sowie Bildungsprozesse und Entwicklungsverläufe fortlaufend überprüfen zu können. Die Resultate der Beobachtung sind Grundlage unserer Planung, als auch für die vorbereitete Umgebung, sowie für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche.



Foto © Heimo Spindler

KOOPERATION UND VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen zählen heute zu den Kernaufgaben der Tagesbetreuung und der Kindergärten. Sie ermöglichen wichtige Hilfestellungen bei der Entwicklung unserer Kinder.

Mit wem arbeitet das Kinderbildungszentrum Hallwang zusammen:

- « Mit der Gemeinde als Rechtsträger
- « Mit der Direktorin der Volksschule Hallwang und dem Lehrerkollegium
- « Mit der Elternkind Initiative Hallwang
- « Mit der Pfarre Hallwang
- « Mit den Institutionen der Gemeinde, wie Feuerwehr und Musikkapelle
- « Mit den Vereinen, wie Obst- und Gartenbauverein, Imker usw.
- « Mit der Bücherei Hallwang
- « Mit der VHS- Hallwang
- « Mit AVOS Salzburg, Augenreihenuntersuchung alle zwei Jahre, Zahngesundheitserzieherin zweimal jährlich, logopädische Voruntersuchung einmal jährlich
- « ZEKIP Salzburg
- « BAFEP Salzburg, Bischofshofen, Vöcklabruck
- « Land Salzburg Referat 2/01, Fachaufsicht Birgit Kendler, Alexandra Rückl
- « Ergotherapeutinnen, ÖAMTC-Sportunion, Supervisorin Renate Arming-Gstür
- « Familienreferat, Kinderschutzzentrum, Jugendwohlfahrt, Waldpädagogen
- « verschiedenste Betriebe im Ort



ELTERNARBEIT

Sie, liebe Eltern, sind die wichtigsten Bezugspersonen Ihres Kindes und dadurch unsere wichtigsten Partner. Durch unsere offene und bewusste Elternarbeit wird eine familienergänzende Grundlage geschaffen, die vom gegenseitigen Vertrauen und von Wertschätzung lebt und getragen wird.

Bei pädagogischen Fragen verstehen wir uns als helfende, unterstützende und stärkende Partner für Eltern und Erziehungsberechtigte.

Das Bemühen um eine gut funktionierende Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpädagoginnen ist ein wichtiger Faktor in unserer Arbeit.

Bei Besonderheiten (Sprachschwierigkeiten, motorische Schwierigkeiten, Sauberkeitserziehung etc.) ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erwünscht und für eine positive Entwicklung des Kindes unerlässlich.

Es gibt viele Möglichkeiten zum Informationsaustausch, Mitarbeiten und Mitgestalten:

- « Schnuppertag und Eingewöhnungsphase
- « Elternabende und Informationsabende mit speziellen Schwerpunkten
- « Elternbriefe
- « Entwicklungsgespräche
- « Willkommensgespräche, Schulreifegespräche
- « Tür- und Angelgespräche
- « Anschlagtafel

Eine Form der Elternmitwirkung ist der Elternbeirat.



ELTERNBEIRAT

Laut Gesetz wird im Rahmen des ersten Elternabends im Herbst ein Elternbeirat beschlossen und von den Eltern gewählt. In jeder Gruppe gibt es StellvertreterInnen, die die Interessen der Eltern vertreten und in Angelegenheiten der Organisation Empfehlungen an den Rechtsträger aussprechen können.

Aktives Mitarbeiten bei Kindergartenfesten und die Teilnahme an Elternbeiratssitzungen zählen zu den Aufgaben der Elternbeiratsmitglieder. Wenn möglich, wird jedes Jahr ein Schikurs vom Elternbeirat organisiert.

FESTE UND FEIERN

Geburtstag:

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderer Tag. An diesem Tag steht das Geburtstagskind, wenn es das möchte, im Mittelpunkt. Bei einer Geburtstagsfeier, die meist zur Gruppenplanung passt, wird dem Kind gratuliert und wir lassen es hochleben. Bei einer gemeinsamen Geburtstagsjause wird weiter gefeiert.

Martinsfest:

Um den 11.11. feiern wir den Namenstag unseres Pfarrpatrons. Wir gestalten eine festliche Feier in der Gruppe oder laden die Eltern dazu ein.



Geburtstag



Nikolaus

FESTE UND FEIERN

Advent:

Auf die Adventszeit stimmen uns der Adventkranz und der Adventkalender ein. Jeden Tag treffen wir uns im Kreis, um gemeinsam zu singen, Adventgeschichten zu lauschen und den Kalender zu öffnen.

Nikolaus:

Jedes Jahr besucht uns der Nikolaus um den 6.12. in unserer Einrichtung. Wir hören vom Leben des Heiligen und manchmal bringt er uns für die festliche Jause Leckereien mit.

Fasching:

An diesem Tag dürfen alle Kinder die möchten, die Einrichtung verkleidet besuchen. Der Rosenmontag und der Faschingsdienstag stehen ganz im Zeichen des „bunten Treibens“.

Ostern:

Die Kinder erfahren in speziellen Einheiten den Hintergrund dieses Hochfestes. Nach den Osterferien gibt es am Vormittag mit den Kindern eine gemeinsame Osterjause.



Ostern



Feste

Schulanfängerabschluss:

Am Ende des Kindergartenjahres findet für die Vorschulkinder eine besondere Überraschung statt.

Tagesbetreuung Hallwang



Adresse:

TAGESBETREUUNG

Schulweg 5
5300 Hallwang
0662 254159 20

Telefon:

E-Mail:

tagesbetreuung@hallwang.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag
Freitag

7:00 Uhr - 16:00 Uhr
7:00 Uhr - 14:30 Uhr

**GRUPPENANZAHL UND
GRUPPENGROSSE:**

4 Kleinkindgruppen mit bis zu 8 Kindern
4 alterserweiterte Gruppen mit bis zu 16 Kindern



RÄUMLICHKEITEN:

Erdgeschoss

- Foyer, Eingangsbereich mit Sitzecke und mobiler Küche
- Abstellraum
- Büro Leitung
- Toiletten für Erwachsene
- Toiletten barrierefrei
- Personalraum mit Teeküche
- Kopierraum
- Sanitärraum mit Dusche für Personal
- Besprechungsraum/Isolierzimmer
- Abstellraum für Hausmeister
- Raum für die Reinigungskräfte
- Garderobe für Personal
- Bewegungsraum
- Ruheraum
- Spielflur und Garderoben
- 4 Kleinkindgruppenräume mit Sanitärbereich und Abstellraum



Foto © Heimo Spindler

Obergeschoss

- 2 Gruppenräume für alterserweiterte Gruppen mit Abstellraum und Sanitärraum
- Ruheraum
- Bewegungsraum
- Toilette Personal



Foto © Heimo Spindler



Foto © Heimo Spindler



Foto © Heimo Spindler



Foto © Heimo Spindler



Foto © Heimo Spindler

Kindergarten Hallwang



Adresse:

KINDERGARTEN HALLWANG
Schulweg 4
5300 Hallwang
0662 254159 10

Telefon:

E-mail:

kinderbetreuung@hallwang.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag
Freitag

7:00 Uhr - 17:00 Uhr
7:00 Uhr - 16:00 Uhr

GRUPPENANZAHL UND GRUPPENGROSSE:

6 Kindergartengruppen mit bis zu 22 Kindern

RÄUMLICHKEITEN:

Kellergeschoss I

- Hausmeisterraum
- 2 Lagerräume
- Technikraum

Kellergeschoss 2

- Vorraum
- Bewegungsraum
- Zwei Toiletten
- Abstellraum



Obergeschoss

- 2 Bewegungsräume
- 6 Gruppenräume mit Abstellräumen und Waschräumen
- Toilette barrierefrei
- Toilette Personal
- 1 Sinnesraum
- 1 Multifunktionalraum
- Raum für die Reinigungskräfte



Erdgeschoss

- Foyer, Eingangsbereich mit Sitzzecke
- Speisesaal mit Küche
- Bewegungsraum mit Geräteraum
- Toiletten
- 2 Gruppenräume mit Waschräumen

Erdgeschoss/Halbstock

- Personalraum mit Teeküche
- Büro Leitung
- Isolierraum
- Garderobe, Dusche und WC für das Personal





SCHLUSSWORT

Liebe Interessierte, lieber Interessierter!

Mit unserem Konzept haben Sie kleine Einblicke in das breite Spektrum, das die pädagogische Arbeit im Kinderbildungszentrum Hallwang vielfältig und interessant macht, gewonnen. Die Zeit, die Ihr Kind in einer unserer Einrichtungen verbringt, ist wichtig und prägend für die weitere Entwicklung, für das weitere Leben.

*Wichtig ist es uns noch einmal darauf hinzuweisen, dass wir eine **familienergänzende, nicht aber familienersetzende Institution** sind. Die erste entscheidende Prägung erfährt das Kind in seiner Familie.*

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen dann, wenn die Kindergartenzeit zu Ende geht, dass wir lebenskompetente junge Menschen in ihre nächste Phase entlassen können.





Literatur:

BildungsRahmenplan Österreich
Werte leben, Werte bilden Wertebildung im Kindergarten;
Impulse für das pädagogische Handeln
Kleine Kinder – große Schritte;
Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit Krippenkindern

Verantwortlich für die Erstellung des Konzeptes:

Bettina Hauser
Evelyn Thaller

Wir danken Fr. Antonia König für die kostenfreie Gestaltung unserer Logos.
Ein weiterer Dank gebührt Fr. DI Waltraud Maderegger-Bayer für das professionelle
Layout unseres Konzeptes.

Ausgabe 2023



